



## Minijob – Midijob: Bausteine für die Rente

- Welche Beiträge der Arbeitgeber übernimmt
- Wie eigene Beiträge die volle Leistung sichern
- Wann Verdienst- und Zeitgrenzen gelten





## Ihr Minijob oder Midijob bringt Vorteile für die Rente

Fast sieben Millionen Menschen in Deutschland arbeiten in Minijobs – zum Beispiel als Verkäuferin, Kellner oder Reinigungskraft, aber auch als Hilfe in einem Privathaushalt. Sie gehen einer „geringfügigen Beschäftigung“ (bis 450 Euro) nach. Diese Beschäftigungen sind mit Ausnahme der Rentenversicherung sozialversicherungsfrei. In der Rentenversicherung unterliegen Sie in einem 450-Euro-Minijob der Versicherungspflicht, wobei überwiegend Ihr Arbeitgeber die Beiträge zahlt. Von der Versicherungspflicht können Sie sich befreien lassen.

Daneben gibt es die sogenannten Midijobs. Das sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, bei denen der Verdienst mehr als 450, höchstens aber 1 300 Euro im Monat beträgt. Midijobs haben den Vorteil, dass Sie nicht die vollen Sozialversicherungsbeiträge zahlen müssen. Sie bieten Ihnen dennoch einen umfassenden Schutz in der Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung.

Mini- und Midijobber unterscheiden sich im Arbeitsrecht grundsätzlich nicht von Vollzeitbeschäftigten, sie haben also zum Beispiel auch Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn.

Was Sie über Mini- und Midijobs sonst noch wissen müssen, erläutern wir Ihnen in dieser Broschüre. Und wenn Sie danach noch Fragen haben: Kommen Sie zu uns – wir sind für Sie da!



## **Inhaltsverzeichnis**

- 4 Minijobs: Sie haben die Wahl**
- 5 450-Euro-Minijobs**
- 10 Mehr Leistung durch Pflichtbeiträge  
in der Rentenversicherung**
- 15 Kurzfristig mehr Geld verdienen**
- 18 Minijobs – auch im Haushalt**
- 21 Verdienst- und Zeitgrenzen**
- 23 Selbständige und Minijobs**
- 24 Mit Midijobs zu mehr Rente**
- 27 Arbeitsrecht für Mini- und Midijobber**
- 28 Nur einen Schritt entfernt: Ihre Rentenversicherung**

# Minijobs: Sie haben die Wahl

**Wer von Minijobs spricht, muss zwischen zwei Arten von geringfügiger Beschäftigung unterscheiden: einer auf Dauer angelegten geringfügig entlohnten und einer lohnunabhängigen kurzfristigen, von vornherein zeitlich begrenzten Beschäftigung.**

Geringfügige Beschäftigungen sind grundsätzlich versicherungsfrei, das heißt: für Arbeitnehmer beitragsfrei. Aus ihnen leitet sich kein eigener Sozialversicherungsschutz ab. Als Arbeitnehmer haben Sie in der Regel auch keine Ansprüche auf Leistungen. In der Rentenversicherung gilt das jedoch nicht, wenn Sie einen 450-Euro-Minijob aufnehmen. Dann erwerben Sie in diesem Versicherungszweig Ansprüche auf Leistungen, indem Sie minimal an der Beitragszahlung beteiligt werden.

Für eine dauerhafte 450-Euro-Beschäftigung, den „klassischen“ Minijob, sind die Beiträge überwiegend vom Arbeitgeber aufzubringen. Dagegen bleibt die kurzfristige geringfügige Beschäftigung unabhängig von der Höhe des Arbeitsverdienstes für Sie und Ihren Arbeitgeber beitragsfrei. Die Besonderheiten beider Alternativen werden Ihnen in den folgenden Kapiteln näher erläutert. Ob ein Minijob vorliegt, muss Ihr Arbeitgeber prüfen.

Die Regelungen für Minijobs gelten nicht für Personen, die im Rahmen betrieblicher Berufsbildung geringfügig beschäftigt sind (zum Beispiel bei einem dualen Studium).

Lesen Sie hierzu bitte auch das Kapitel „Minijobs – auch im Haushalt“.

Darüber hinaus gibt es geringfügige Beschäftigungen auch in Privathaushalten. Für sie gelten teilweise spezielle Regelungen.

Alle Fragen rund um das Thema Minijob beantwortet Ihnen auch die Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See unter der Telefonnummer 0355 2902-70799 und im Internet unter [www.minijob-zentrale.de](http://www.minijob-zentrale.de).



## 450-Euro-Minijobs

**Bei den Minijobs können Sie im Jahresdurchschnitt bis zu 450 Euro monatlich verdienen. Sie werden minimal an der Beitragszahlung zur Rentenversicherung beteiligt, sofern Sie nicht von Ihrem Befreiungsrecht Gebrauch machen. Ihr Arbeitgeber muss aber in jedem Fall auf Ihren Verdienst pauschale Sozialabgaben und Steuern entrichten.**

Für Minijobber, die privat krankenversichert sind, entfällt der Krankenversicherungsbeitrag.

Zur Krankenversicherung zahlt Ihr Arbeitgeber einen Pauschalbeitrag von 13 Prozent Ihres Verdienstes, wenn Sie in der gesetzlichen Krankenversicherung freiwillig, pflicht- oder familienversichert sind. Aus diesen Beiträgen entsteht aber kein eigenes Krankenversicherungsverhältnis. Zur Rentenversicherung entrichtet der Arbeitgeber einen Pauschalbeitrag von 15 Prozent Ihres Verdienstes. Diesen Pauschalbeitrag muss er für Sie auch zahlen, wenn Sie bereits eine Altersvollrente oder eine Pension beziehen oder als Mitglied einer berufsständischen Versorgungseinrichtung von der Rentenversicherungspflicht befreit sind (zum Beispiel Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten).

Informationen zur Befreiung von der Rentenversicherungspflicht finden Sie ab Seite 12.

In einem 450-Euro-Minijob unterliegen Sie grundsätzlich der Rentenversicherungspflicht, von der Sie sich allerdings befreien lassen können. Als rentenversicherungspflichtiger Minijobber tragen Sie selbst einen Eigenbeitrag von 3,6 Prozent. Sind Sie rentenversicherungsfrei, weil Sie zum Beispiel bereits die Regelalters-

grenze erreicht haben und eine Altersvollrente beziehen, oder sind Sie von der Rentenversicherungspflicht befreit, entfällt dieser Eigenbeitrag.

### **Bis 450 Euro in verschiedenen Kombinationen**

Den Höchstbetrag von 450 Euro können Sie aus einer oder aus mehreren geringfügig entlohnten Beschäftigungen erzielen. Sie können aber auch neben Ihrer versicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung einen 450-Euro-Minijob geringfügig entlohnt ausüben.

Ob die Verdienstgrenze für Minijobs von regelmäßig 450 Euro im Monat überschritten wird, hängt vom Jahresverdienst ab. Dabei werden auch regelmäßige Einmalzahlungen berücksichtigt. Wenn Sie also 450 Euro im Monat verdienen, daneben aber noch Urlaubs- und/oder Weihnachtsgeld bekommen, sind Sie nicht mehr geringfügig entlohnt beschäftigt.

Nicht zum regelmäßigen Verdienst zählen steuerfreie Aufwandsentschädigungen, wie die sogenannte Übungsleiterpauschale: Einnahmen aus einer nebenberuflichen Tätigkeit, zum Beispiel als Übungsleiter im Sportverein, Ausbilder, Erzieher oder Betreuer, sind steuerfrei, wenn sie nicht mehr als 2 400 Euro im Kalenderjahr (200 Euro monatlich) betragen. Gleiches gilt für Einnahmen aus der nebenberuflichen Pflege alter, kranker und behinderter Menschen oder auch Vergütungen für ehrenamtliche Tätigkeiten bis zur Höhe von 720 Euro im Kalenderjahr (60 Euro monatlich), sogenannte Ehrenamtspauschale (zum Beispiel aus einer Tätigkeit als Kassenwart im Sportverein).



### **Unser Tipp:**

Alle wichtigen Informationen hierzu finden Sie auch in unserer Broschüre „Ehrenamt: Ihr Einsatz kann sich lohnen“.

## Mehrere Beschäftigungen

Arbeiten Sie gleichzeitig bei mehreren Arbeitgebern, müssen diese prüfen, ob die Voraussetzungen für Ihre geringfügig entlohnte Beschäftigung noch vorliegen oder ob Sie mehr als geringfügig beschäftigt sind. Dabei ist zu unterscheiden, ob Sie

- mehrere 450-Euro-Minijobs nebeneinander oder
- einen 450-Euro-Minijob neben einer versicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung ausüben.

Mehr über kurzfristige Beschäftigungen erfahren Sie ab Seite 15.

### Bitte beachten Sie:

**450-Euro-Minijobs und kurzfristige Beschäftigungen werden nicht zusammengerechnet. Sie können also anrechnungsfrei nebeneinander bestehen.**

Üben Sie mehrere 450-Euro-Minijobs bei verschiedenen Arbeitgebern aus, muss Ihr Verdienst aus allen Minijobs zusammengerechnet werden.

Liegt Ihr Gesamtverdienst regelmäßig über 450 Euro im Monat, sind die Minijobs nicht mehr geringfügig entlohnt. Sie sind dann in allen Beschäftigungen voll sozialversicherungspflichtig. Die Beiträge müssen Sie und Ihr Arbeitgeber anteilig (in der Regel jeweils zur Hälfte) aufbringen.

Wenn allerdings mehrere Minijobs zusammen die zulässige Verdienstgrenze von 450 Euro nicht übersteigen, bleiben alle Beschäftigungen geringfügig entlohnt. Die Anzahl der 450-Euro-Minijobs – zum Beispiel drei Beschäftigungen mit einem regelmäßigen Verdienst von jeweils 150 Euro im Monat – spielt dabei keine Rolle.

Gehen Sie einer versicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung nach, können Sie daneben nur einen 450-Euro-Minijob geringfügig entlohnt ausüben. Der zweite und jeder weitere 450-Euro-Minijob ist mit Ihrer Haupt-



beschäftigung zusammenzurechnen; sie sind dann für Sie krank-, renten- und pflegeversicherungspflichtig. Nur Beiträge zur Arbeitslosenversicherung werden für diese Nebenjobs nicht fällig. Ausgenommen von der Zusammenrechnung ist lediglich der 450-Euro-Minijob, den Sie zeitlich zuerst aufgenommen haben.

#### **Beispiel:**

Marion S. übt drei Beschäftigungen mit folgenden Monatsverdiensten aus:

|   |            |
|---|------------|
| bei Arbeitgeber A seit mehreren Jahren<br>(Hauptbeschäftigung): | 2 000 Euro |
| bei Arbeitgeber B seit 1. Januar 2019:                          | 250 Euro   |
| bei Arbeitgeber C seit 1. Februar 2019:                         | 200 Euro   |

Der Minijob bei Arbeitgeber B ist der erste 450-Euro-Minijob neben der sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung bei Arbeitgeber A. Der Minijob bei Arbeitgeber B ist geringfügig entlohnt. Der zweite Minijob bei Arbeitgeber C wird mit der sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung bei Arbeitgeber A zusammengerechnet. Das führt auch im Minijob bei Arbeitgeber C wegen mehr als geringfügiger Entlohnung zur Versicherungspflicht in der Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung. In der Arbeitslosenversicherung fallen für die Beschäftigung bei Arbeitgeber C hingegen keine Beiträge an.



In folgenden Fällen liegt keine versicherungspflichtige „Hauptbeschäftigung“ vor, so dass der Verdienst aus mehreren nebenher ausgeübten Minijobs zusammenzurechnen ist:

- ruhende Beschäftigung während einer Elternzeit,
- Bezug von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II,
- Tätigkeit als Beamter,
- selbständige Tätigkeit und
- freiwilliger Wehrdienst.

### **Steuern für 450-Euro-Minijobs**

Ihr Verdienst aus 450-Euro-Minijobs ist steuerpflichtig. Die Lohnsteuer kann pauschal oder nach den individuellen Lohnsteuerabzugsmerkmalen (Steuerklassen) erhoben werden. Die pauschale Lohnsteuer ist für die 450-Euro-Minijobs besonders günstig. Verzichtet Ihr Arbeitgeber auf die Besteuerung nach der individuellen Steuerklasse, kann er die Lohnsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer für den 450-Euro-Verdienst mit einem Pauschsteuersatz von zwei Prozent erheben (also maximal 9 Euro bei einem Verdienst von 450 Euro). Voraussetzung dafür ist: Ihr Arbeitgeber zahlt für diese Beschäftigung Rentenversicherungsbeiträge.

Die Pauschsteuer wird zusammen mit den übrigen Abgaben an die Minijob-Zentrale gezahlt.

# Mehr Leistung durch Pflichtbeiträge in der Rentenversicherung

**Als 450-Euro-Minijobber erwerben Sie die gleichen Ansprüche wie aus einer mehr als geringfügigen Beschäftigung. Es lohnt sich in der Regel, den geringen Eigenanteil zu zahlen. So sichern Sie sich vollwertige Leistungsansprüche in der Rentenversicherung.**

Aufgrund der bei 450-Euro-Minijobs kraft Gesetzes bestehenden Rentenversicherungspflicht erwerben Sie als Arbeitnehmer Pflichtbeitragszeiten in der Rentenversicherung. Das bedeutet: Die Beschäftigungszeit wird in vollem Umfang für die Erfüllung der verschiedenen Wartezeiten (Mindestversicherungszeiten) berücksichtigt. Pflichtbeitragszeiten sind aber auch Voraussetzung für

- eine vorzeitige Altersrente,
- Ansprüche auf Leistungen zur Rehabilitation (sowohl im medizinischen Bereich als auch im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben),
- den Anspruch auf Übergangsgeld bei Rehabilitationsmaßnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung,
- die Begründung oder Aufrechterhaltung des Anspruchs auf eine Rente wegen Erwerbsminderung,
- den Anspruch auf Entgeltumwandlung für eine betriebliche Altersversorgung und
- die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen für eine private Altersvorsorge mit staatlicher Förderung (zum Beispiel die sogenannte Riester-Rente) für Sie und gegebenenfalls sogar Ihren Ehepartner.

Darüber hinaus wird das Arbeitsentgelt nicht nur anteilig, sondern in voller Höhe bei der Berechnung der Rente berücksichtigt.



Geringfügig entlohnte Beschäftigungen, die vor dem 1. Januar 2013 aufgenommen wurden und auch über diesen Zeitpunkt hinaus gegen ein monatliches Arbeitsentgelt von regelmäßig höchstens 400 Euro ausgeübt werden, sind rentenversicherungsfrei.

### **Wartezeitmonate aufgrund Ihres Minijobs**

Die Zahl der Arbeitsmonate in einem rentenversicherungspflichtigen 450-Euro-Minijob entspricht auch der Zahl der Monate, die Sie als Wartezeit für eine Rente erwerben. Üben Sie hingegen eine rentenversicherungsfreie oder von der Rentenversicherungspflicht befreite geringfügig entlohnte Beschäftigung aus, kann diese Zeit nur zu einem gewissen Teil als Wartezeit berücksichtigt werden: Abhängig von der Höhe Ihres Verdienstes können Sie höchstens ein Drittel der Arbeitsmonate als Wartezeitmonate erwirtschaften. Sie müssten also zum Beispiel bei einem Verdienst von monatlich 450 Euro drei Jahre im Minijob arbeiten, um daraus eine ähnliche Wartezeit wie für ein Jahr mit vollen Rentenversicherungsbeiträgen zu erhalten.

### **Was macht der Minijob mehr an Rente aus?**

Ein Jahr Arbeit bei einem monatlichen Verdienst von durchgehend 450 Euro entspricht bei alleiniger Pauschalbeitragszahlung des Arbeitgebers etwa 3,55 Euro mehr Rente. Bei der Zahlung des vollen Rentenversicherungsbeitrags mit Beteiligung des Arbeitnehmers sind das etwa 4,40 Euro. Für eine Beteiligung des Arbeitnehmers an der Beitragszahlung zur Rentenversicherung spricht daher weniger der Ertrag einer hohen Rente, sondern vielmehr die Sicherung bestimmter Ansprüche.

## **Befreiung von der Rentenversicherungspflicht**

Als 450-Euro-Minijobber haben Sie die Möglichkeit, sich von der Rentenversicherungspflicht befreien zu lassen. Diese Befreiung kann bei mehreren Minijobs mit einem Gesamtverdienst bis 450 Euro aber nur einheitlich erfolgen. Die Befreiung beantragen Sie schriftlich bei Ihrem Arbeitgeber. Sie wirkt grundsätzlich ab Beginn des Kalendermonats, in dem Ihr Befreiungsantrag beim Arbeitgeber eingeht, frühestens ab Beschäftigungsbeginn.

### **Bitte beachten Sie:**

**Wenn Sie die Befreiung von der Rentenversicherungspflicht beantragen, verzichten Sie freiwillig auf die zuvor genannten Vorteile. Durch die Befreiung zahlt lediglich der Arbeitgeber den Pauschalbeitrag in Höhe von 15 Prozent des Arbeitsentgelts. Ihr Eigenanteil zur Rentenversicherung entfällt hierbei. Das hat zur Folge, dass Sie nur anteilige Monate für die Erfüllung der verschiedenen Wartezeiten erwerben und dadurch auch das erzielte Arbeitsentgelt bei der Berechnung der Rente nur anteilig berücksichtigt wird.**

Die Befreiung ist nicht möglich, wenn Sie eine weitere geringfügig entlohnte Beschäftigung ausüben, die vor dem 1. Januar 2013 aufgenommen wurde und in der Sie ausdrücklich auf die Rentenversicherungsfreiheit zwecks Erwerbs vollwertiger Pflichtbeitragszeiten verzichtet haben.

### **Unser Tipp:**

Bevor Sie sich für die Befreiung von der Rentenversicherungspflicht entscheiden, informieren Sie sich bitte bezüglich der rentenrechtlichen Auswirkungen in Ihrem persönlichen Fall bei einer Auskunfts- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung.

Ihren Ansprechpartner finden Sie im Kapitel „Nur einen Schritt entfernt: Ihre Rentenversicherung“.



### Wie hoch ist Ihr Eigenanteil?

Sie stocken den 15-prozentigen Pauschalbeitrag Ihres Arbeitgebers bis zum vollen Rentenversicherungsbeitrag von 18,6 Prozent auf (das sind 3,6 Prozent Eigenanteil). Der Arbeitgeber zieht Ihren Eigenanteil vom Verdienst ab und leitet ihn zusammen mit seinem Anteil an die Minijob-Zentrale weiter.

#### Beispiel: Minijob mit 450 Euro Monatsverdienst

|  |             |
|--|-------------|
| Sabine R. verdient monatlich   | 450,00 Euro |
| Beitrag zur Rentenversicherung<br>(450 Euro $\times$ 18,6 Prozent =) | 83,70 Euro  |
| abzüglich Arbeitgeberanteil<br>(450 Euro $\times$ 15 Prozent =)      | 67,50 Euro  |
| Arbeitnehmeranteil von Sabine R.                                     | 16,20 Euro  |

Verdienen Sie in einem 450-Euro-Minijob (oder in mehreren Minijobs zusammen) weniger als 175 Euro im Monat, wird Ihr Anteil aus dem Mindestbeitrag von 32,55 Euro ermittelt. Dieser Anteil ist damit höher als die üblichen 3,6 Prozent Ihres Verdienstes.

Der Arbeitgeber zahlt in jedem Fall nur 15 Prozent vom tatsächlichen Verdienst, den Restbetrag bis zum vollwertigen Pflichtbeitrag zahlt der Arbeitnehmer.

### Beispiel: Minijob mit 100 Euro Monatsverdienst

|  |             |
|--|-------------|
| Jan F. verdient monatlich  | 100,00 Euro |
| Beitrag zur Rentenversicherung,<br>errechnet aus dem Mindestbetrag 175 Euro<br>(175 Euro × 18,6 Prozent =) | 32,55 Euro  |
| abzüglich Arbeitgeberanteil<br>(100 Euro × 15 Prozent =)   | 15,00 Euro  |
| Arbeitnehmeranteil von Jan F.  | 17,55 Euro  |

Haben Sie schon vor 2013 auf die Rentenversicherungsfreiheit verzichtet, bleiben Sie in dieser Beschäftigung rentenversicherungspflichtig.

### „Altes Recht“ für Minijobs vor dem 1. Januar 2013

Haben Sie bereits vor dem 1. Januar 2013 eine geringfügig entlohnte Beschäftigung aufgenommen, sind Sie in dieser Beschäftigung weiterhin rentenversicherungsfrei, solange Ihr regelmäßiger monatlicher Verdienst (gegebenenfalls auch bei Zusammenrechnung mit einer weiteren Beschäftigung) die alte Verdienstgrenze von 400 Euro nicht übersteigt. Wollen Sie sich aus dieser Beschäftigung vollwertige Leistungsansprüche in der Rentenversicherung sichern, müssen Sie schriftlich gegenüber Ihrem Arbeitgeber erklären, dass Sie auf die Rentenversicherungsfreiheit verzichten.



## Kurzfristig mehr Geld verdienen

**Eine kurzfristige Beschäftigung ist die zweite Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung. Dabei sind bestimmte Zeitgrenzen einzuhalten: Eine Beschäftigung gilt als kurzfristig, wenn sie im Laufe eines Kalenderjahres auf höchstens drei Monate oder 70 Arbeitstage begrenzt ist. Kurzfristige Beschäftigungen sind vollständig beitragsfrei – auch für den Arbeitgeber. Der Verdienst spielt keine Rolle.**

Die Zusammenrechnung erfolgt ohne Rücksicht auf die Höhe des Verdienstes.

Voraussetzung ist, dass Ihre Beschäftigung von vornherein vertraglich oder aufgrund ihrer Eigenart (zum Beispiel bei Erntehelfern) befristet ist. Arbeiten Sie an mindestens fünf Tagen in der Woche, darf die Beschäftigung höchstens drei Monate dauern. Ist das nicht der Fall, muss Ihre Beschäftigung auf höchstens 70 Arbeitstage begrenzt sein (beispielsweise Aushilfskellner für die Sommerwochenenden). Um zu prüfen, ob die Zeitgrenzen von drei Monaten oder 70 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres überschritten werden, rechnet man mehrere aufeinanderfolgende kurzfristige Beschäftigungen zusammen.

Deshalb muss Ihr Arbeitgeber vor Beginn einer kurzfristigen Beschäftigung bei Ihnen nachfragen, ob Sie im laufenden Kalenderjahr schon beschäftigt waren. Dabei prüft er, ob zusammen mit der aktuellen Beschäftigung die Dauer von drei Monaten oder 70 Arbeitstagen über-

schritten wird. Dann ist eine versicherungsfreie kurzfristige Beschäftigung ausgeschlossen.

Eine kurzfristige Beschäftigung liegt – trotz Einhaltung der Zeitgrenzen – nicht vor, wenn Sie diese berufsmäßig ausüben und Ihr Verdienst 450 Euro im Monat übersteigt.

Eine Beschäftigung gilt als berufsmäßig, wenn sie nicht von „untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung“, also auf die Sicherung des Lebensunterhalts /-standards gerichtet ist. Wenn Sie zum Beispiel Arbeitslosengeld oder Arbeitslosengeld II von der Agentur für Arbeit erhalten oder als arbeitssuchender Beschäftigungsloser ohne Leistungsbezug gemeldet sind und eine Beschäftigung ausüben, gilt diese Beschäftigung als berufsmäßig ausgeübt. Sie sind dann unabhängig von der Beschäftigungsdauer voll sozialversicherungspflichtig, wenn Ihr durchschnittlicher Verdienst über 450 Euro im Monat liegt.

Liegt Ihr Verdienst nicht über 450 Euro im Monat, kommt es nicht darauf an, ob die Beschäftigung berufsmäßig ausgeübt wird. Sie gilt dann – bei Einhaltung der Zeitgrenzen – als kurzfristig.

Von Berufsmäßigkeit ist immer auch bei Flüchtlingen auszugehen, die eine Beschäftigung ausüben. Übersteigt ihr durchschnittlicher Verdienst 450 Euro monatlich, liegt demnach keine kurzfristige, sondern eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vor, auch wenn die Zeitgrenzen eingehalten werden.

### **Unser Tipp:**

Unter welchen Voraussetzungen geflüchtete Menschen eine Arbeit in Deutschland aufnehmen können, erfahren Sie zum Beispiel beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: im Internet unter [www.bamf.de](http://www.bamf.de) oder telefonisch bei der Hotline „Arbeiten und Leben in Deutschland“ unter 030 1815-1111.





Berufsmäßigkeit liegt grundsätzlich nicht vor, wenn eine kurzfristige Beschäftigung neben einer Hauptbeschäftigung oder beispielsweise von Schülern, Studenten oder Altersvollrentnern ausgeübt wird.

**Bitte beachten Sie:**

**Für eine kurzfristige Beschäftigung werden keine Beiträge zur Rentenversicherung gezahlt und somit auch keine Rentenanwartschaften erworben.**



## Minijobs – auch im Haushalt

**Auch mit einer geringfügig entlohnten Beschäftigung in einem Privathaushalt können Sie Ansprüche auf Leistungen der Rentenversicherung erwerben. Für Ihren Arbeitgeber ist das ebenfalls attraktiv: Er spart dabei.**

Eine geringfügige Beschäftigung im Privathaushalt liegt vor, wenn sie durch einen privaten Haushalt begründet ist und diese Tätigkeit sonst gewöhnlich Mitglieder des Haushalts erledigen. In erster Linie sind damit also Arbeiten wie zum Beispiel putzen, kochen und Rasen mähen gemeint.

Für 450-Euro-Minijobs in Privathaushalten gelten weitgehend die gleichen Regeln bei der Sozialversicherung wie für alle anderen geringfügig entlohnten Beschäftigungen. Sie werden also ebenfalls mit weiteren Beschäftigungen zusammengerechnet und sind voll sozialversicherungspflichtig, wenn die zulässige Verdienstgrenze von 450 Euro überschritten wird.

### **Abgaben des Privathaushaltes**

Privathaushalte zahlen statt der üblichen 13 und 15 Prozent Beitrag zur Kranken- und Rentenversicherung nur jeweils 5 Prozent.

Darüber hinaus wird eine Steuerermäßigung gewährt.

Die Pauschalbeiträge von Privathaushalten liegen damit nur bei 10 statt bei 28 Prozent. Darüber hinaus zahlt

der Arbeitgeber die zweiprozentige Pauschsteuer (wenn er auf die Besteuerung nach der individuellen Steuerklasse verzichtet).

### **Pflichtbeiträge in der Rentenversicherung**

Auch für Ihren Minijob in einem Privathaushalt sind Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung zu zahlen. Allerdings müssen Sie dafür tiefer in die Tasche greifen: Bei einem Pauschalbeitrag Ihres Arbeitgebers von fünf Prozent und einem vollen Rentenversicherungsbeitrag von 18,6 Prozent beträgt Ihr Eigenanteil 13,6 Prozent (maximal 61,20 Euro bei einem Verdienst von 450 Euro).

Näheres zu diesen Pflichtbeiträgen lesen Sie bitte im Kapitel „Mehr Leistung durch Pflichtbeiträge in der Rentenversicherung“.

Als Untergrenze für solche Beitragsaufstockungen gilt auch hier ein Mindestverdienst von 175 Euro. Erhalten Sie weniger als 175 Euro, müssen Sie ebenfalls mehr als den Eigenanteil von 13,6 Prozent zahlen.

Möchten Sie nicht an der Beitragszahlung zur Rentenversicherung beteiligt werden, können Sie die Befreiung von der Rentenversicherungspflicht beantragen. Die Befreiung zeigen Sie der Minijob-Zentrale auf dem Haushaltsscheck an, den Sie zusammen mit dem Arbeitgeber ausfüllen. In diesem Fall erwerben Sie – wie auch mit anderen Minijobs – zusätzliche Ansprüche in der Rentenversicherung. Diese fallen jedoch aufgrund der vergleichsweise geringen Pauschalbeiträge von fünf anstelle von 15 Prozent zur Rentenversicherung geringer aus.

### **Haushaltsscheck-Verfahren**

Das Haushaltsscheck-Verfahren soll Privathaushalte von Verwaltungsvorgängen weitgehend entlasten. Mit dem Formular „Haushaltsscheck“ kann Sie Ihr Arbeitgeber als Minijobber in seinem Haushalt bei der Sozialversicherung an- oder abmelden. Dazu sendet er den ausgefüllten Vordruck an die Minijob-Zentrale oder meldet Sie online an.

Der Haushaltsscheck enthält die wesentlichen Angaben über Arbeitgeber, Arbeitnehmer und die Beschäftigung (wie Dauer und Arbeitsverdienst). Er kann online ausgefüllt oder telefonisch bei der Minijob-Zentrale angefordert werden.

Der Einzug erfolgt halbjährlich zum 31. Juli für die Beiträge von Januar bis Juni und zum 31. Januar des Folgejahres für die Monate Juli bis Dezember.

Mit dem Haushaltsscheck erteilt der Arbeitgeber der Minijob-Zentrale ein SEPA-Basislastschriftmandat. So können anschließend die Abgaben vom Konto des Arbeitgebers eingezogen werden. Das gilt auch für die Beiträge zur Unfallversicherung in Höhe von 1,6 Prozent.

### Zahl geringfügig Beschäftigter in Privathaushalten, jeweils zum 30. Juni

|      |         |
|------|---------|
| 2017 | 308 611 |
| 2018 | 310 680 |
| 2019 | 307 488 |

Quelle: Minijob-Zentrale

### Steuerermäßigung

Für Arbeitgeber, die haushaltsnahe Dienstleistungen im Haushaltsscheck-Verfahren melden, wird die Einkommensteuer um 20 Prozent der entstandenen Kosten (maximal 510 Euro pro Kalenderjahr) ermäßigt. Für jeden Kalendermonat, in dem kein Beschäftigungsverhältnis besteht, vermindert sich der Höchstbetrag um ein Zwölftel.

### Unser Tipp:

Nähere Auskünfte zum Haushaltsscheck-Verfahren erhalten Sie bei der Minijob-Zentrale unter der Telefonnummer 0355 2902-70799 oder unter [www.minijob-zentrale.de](http://www.minijob-zentrale.de) im Internet.



## Verdienst- und Zeitgrenzen

**Üben Sie eine geringfügige Beschäftigung aus, unterliegen Sie bestimmten Verdienst- und Zeitgrenzen. Diese sind bei 450-Euro-Minijobs anders als bei kurzfristigen Beschäftigungen.**

Überschreitet Ihr Verdienst in einem Minijob regelmäßig die zulässige Höchstgrenze von 450 Euro im Monat, liegt vom Tag des Überschreitens an keine geringfügig entlohnte Beschäftigung mehr vor. Überschreiten Sie die Grenze dagegen nur gelegentlich und nicht vorhersehbar, hat das für Sie keine Auswirkungen. Als gelegentlich gilt ein Zeitraum von längstens drei Kalendermonaten innerhalb eines Jahres. Nicht vorhersehbar ist zum Beispiel ein stärkerer Arbeitseinsatz, weil andere Arbeitnehmer wegen Krankheit ausfallen.

Verdienen Sie regelmäßig mehr als 450 Euro, weil Sie eine weitere Beschäftigung aufnehmen, muss der jeweilige Arbeitgeber Ihre Versicherungspflicht feststellen.

### **Bitte beachten Sie:**

**Sie dürfen nicht vergessen, alle Ihre Arbeitgeber von Ihrer Mehrfachbeschäftigung zu unterrichten.**

Stellt ein Sozialversicherungsträger im Nachhinein (etwa durch Datenabgleich bei der Minijob-Zentrale) fest, dass Sie in Ihren Beschäftigungen durch Zusammenrechnung nicht geringfügig entlohnt beschäftigt sind, liegt die mehr als geringfügig entlohnte Beschäftigung erst mit der Feststellung vor. Beiträge für zurückliegende Zeiträume werden dann nicht nachgefordert. Voraussetzung ist aber, dass die Arbeitgeber die Beschäftigungsverhältnisse anhand Ihrer Angaben bei Beschäftigungsbeginn ordnungsgemäß beurteilt haben.

### **Bei kurzfristigen Beschäftigungen**

Dauert Ihre kurzfristige Beschäftigung entgegen der ursprünglichen Erwartung länger als drei Monate oder 70 Arbeitstage, sind Sie vom Beginn des vierten Monats oder vom 71. Arbeitstag an versicherungspflichtig. Zeigt sich schon im Laufe der Beschäftigung, dass diese länger dauern wird, beginnt Ihre Versicherungspflicht mit dem Tag, an dem das Überschreiten zu erkennen ist.

Liegt Ihr Verdienst in der ursprünglich angenommenen kurzfristigen Beschäftigung nicht höher als 450 Euro pro Monat, handelt es sich von dem Tag an, an dem Sie die Zeitgrenze überschreiten oder an dem die Überschreitung erkannt wird, um einen 450-Euro-Minijob.

#### **Beispiel:**

Nachdem Jutta P. 50 Tage gearbeitet hat, zeigt sich, dass das ursprünglich auf 70 Arbeitstage (bei einem Monatsverdienst von 470 Euro) befristete Arbeitsverhältnis wegen der Krankheit eines Kollegen verlängert wird. Dann liegt vom 51. Tag an keine kurzfristige Beschäftigung mehr vor und es besteht Sozialversicherungspflicht, weil sich das Überschreiten der zulässigen Zeitdauer von 70 Arbeitstagen zu diesem Zeitpunkt bereits abzeichnet.



## Selbständige und Minijobs

**Selbständig Tätige sind in der Regel grundsätzlich nicht in die Sozialversicherung eingebunden. Selbständige, die per Gesetz der Rentenversicherungspflicht unterliegen, wie zum Beispiel Lehrer, Erzieher oder Hebammen, sind rentenversicherungsfrei, wenn sie ihre selbständige Tätigkeit auf 450-Euro-Basis oder kurzfristig ausüben.**

Üben Sie eine selbständige Tätigkeit geringfügig aus, müssen Sie diese nicht bei der Sozialversicherung anmelden. Es fallen auch keine Abgaben an die Minijob-Zentrale an.

Geringfügige selbständige Tätigkeiten und geringfügige Beschäftigungen werden nicht zusammengerechnet. Sie dürfen nebeneinander anrechnungsfrei bestehen. So können Sie im Hauptberuf sozialversicherungspflichtiger Arbeitnehmer sein und gleichzeitig sowohl einen 450-Euro-Minijob als auch eine selbständige Tätigkeit auf 450-Euro-Basis ausüben. In diesem Fall sind nur aus dem „normalen“ 450-Euro-Minijob (und der Hauptbeschäftigung) die üblichen Abgaben zu zahlen.



## Mit Midijobs zu mehr Rente

**Midijobs sind anders als Minijobs voll sozialversicherungspflichtig. Von Midijobs wird gesprochen, wenn ein Arbeitnehmer monatlich im Jahresdurchschnitt mehr als 450 und höchstens 1 300 Euro verdient. Ihr Vorteil: Der Sozialversicherungsbeitrag ist für Arbeitnehmer reduziert, ohne die Rentenansprüche zu mindern.**

Verdienste von mehr als 450 und höchstens 1 300 Euro liegen für die Sozialversicherungsbeiträge im sogenannten Übergangsbereich. Das bedeutet: Sie zahlen zunächst einen reduzierten Beitragsanteil zur Rentenversicherung. Der Anteil steigt mit Ihrem Verdienst und erreicht bei 1 300 Euro die volle Beitragshöhe.

Ihre Verdienste aus mehreren versicherungspflichtigen Jobs in der Gleitzone werden – wie bei den Minijobs – zusammengerechnet. Der Sozialversicherungsanteil des Arbeitgebers bleibt unverändert, er zahlt also die vollen Abgaben.



## Reduzierte Rentenbeiträge für Midijobs

So viel Rentenversicherungsbeiträge zahlen und sparen Sie 2020 pro Monat:

| Höhe des Verdienstes | reduzierter Rentenversicherungsbeitrag Arbeitnehmer | Entlastung gegenüber dem vollen Beitrag |
|----------------------|---|---|
| 450,01 EUR           | 21,33 EUR   | 20,52 EUR                               |
| 500,00 EUR           | 27,18 EUR   | 19,32 EUR                               |
| 550,00 EUR           | 33,03 EUR   | 18,12 EUR                               |
| 600,00 EUR           | 38,90 EUR   | 16,90 EUR                               |
| 650,00 EUR           | 44,75 EUR   | 15,70 EUR                               |
| 700,00 EUR           | 50,60 EUR   | 14,50 EUR                               |
| 750,00 EUR           | 56,47 EUR   | 13,28 EUR                               |
| 800,00 EUR           | 62,32 EUR   | 12,08 EUR                               |
| 850,00 EUR           | 68,19 EUR   | 10,86 EUR                               |
| 900,00 EUR           | 74,04 EUR   | 9,66 EUR                                |
| 950,00 EUR           | 79,89 EUR   | 8,46 EUR                                |
| 1 000,00 EUR         | 85,76 EUR   | 7,24 EUR                                |
| 1 050,00 EUR         | 91,61 EUR   | 6,04 EUR                                |
| 1 100,00 EUR         | 97,46 EUR   | 4,84 EUR                                |
| 1 150,00 EUR         | 103,33 EUR  | 3,62 EUR                                |
| 1 200,00 EUR         | 109,18 EUR  | 2,42 EUR                                |
| 1 250,00 EUR         | 115,05 EUR  | 1,20 EUR                                |
| 1 300,00 EUR         | 120,90 EUR  | 0,00 EUR                                |

Quelle: Deutsche Rentenversicherung

### Beitragsberechnung

Um Ihre individuellen Beiträge im Übergangsbereich zu berechnen, wird zunächst der tatsächliche Verdienst nach einer bestimmten Formel in einen Fiktivverdienst umgerechnet. Daraus ergeben sich die Gesamtbeiträge zu den einzelnen Versicherungszweigen.

Das Kürzel „AE“ steht dabei für das tatsächliche Arbeitsentgelt des Beschäftigten.

Die Formel zur Ermittlung des Fiktivverdienstes für das Jahr 2020 sieht vereinfacht so aus:

$$1,129864 \times AE - 168,824117$$

Dann werden die Arbeitgeberanteile für die einzelnen Sozialversicherungszweige aus dem tatsächlichen Verdienst ermittelt und von den Gesamtbeiträgen – errechnet aus dem Fiktivverdienst – abgezogen. Die Restbeträge, die danach in den einzelnen Versicherungszweigen verbleiben, müssen Sie aufbringen.

### Beispiel:

Midijobber Frank Z. verdient monatlich 600 Euro. Seine Rentenversicherungsbeiträge (sowie auch die Beiträge in der Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung) werden nach der oben genannten Formel wie folgt berechnet:

|  |             |
|--|-------------|
| Fiktivverdienst:   |             |
| $1,129864 \times 600 \text{ Euro} - 168,824117 =$  | 509,09 Euro |
| Gesamtbeitrag zur Rentenversicherung:  |             |
| $509,09 \text{ Euro} \times 9,30 \text{ Prozent (halber Beitragssatz, Ergebnis auf zwei Stellen gerundet)} \times 2 =$ | 94,70 Euro  |
| abzüglich Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung:  |             |
| $600 \text{ Euro} \times 9,30 \text{ Prozent} =$   | 55,80 Euro  |
| verbleibender Arbeitnehmeranteil zur Rentenversicherung:   |             |
| $94,70 \text{ Euro} - 55,80 \text{ Euro} =$  | 38,90 Euro  |

### Auswirkungen auf die Rente

Ihre Rentenversicherungsbeiträge als Arbeitnehmer im Übergangsbereich werden zwar auf der Grundlage eines reduzierten sozialversicherungspflichtigen Verdienstes gezahlt – Ihre Rentenansprüche vermindern sich dadurch aber nicht.

Im Beispiel werden zwar Rentenversicherungsbeiträge vom fiktiv errechneten Verdienst von 509,09 Euro gezahlt, dennoch wird der tatsächliche Verdienst von 600 Euro bei der Rentenberechnung berücksichtigt.

Ihr Vorteil: geringere Beitragsbelastung und kein Verlust bei Ihrer späteren Rente.



## Arbeitsrecht für Mini- und Midijobber

**Mini- oder Midijobber sind nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz als teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer anzusehen. Für sie gelten grundsätzlich die gleichen Rechte wie für Vollzeitbeschäftigte.**

Aus dem Teilzeit- und Befristungsgesetz ergibt sich der Grundsatz der Gleichbehandlung. So darf Ihr Arbeitgeber Sie nicht schlechter behandeln als einen vergleichbaren vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer. Eine unterschiedliche Behandlung ist nur dann gerechtfertigt, wenn ein sachlicher Grund vorliegt, wie zum Beispiel eine unterschiedliche Qualifikation.

Als Mini- oder Midijobber haben Sie grundsätzlich Anspruch auf

- einen schriftlichen Arbeitsvertrag oder zumindest eine Niederschrift über die vereinbarten wesentlichen Arbeitsbedingungen,
- den gesetzlichen Mindestlohn (9,35 Euro pro Stunde),
- 24 Werktage Erholungsurlaub,
- sechs Wochen Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall,
- Entgeltfortzahlung bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie bei Arbeitsausfall an Feiertagen und
- Kündigungsschutz.

# Nur einen Schritt entfernt: Ihre Rentenversicherung



Sie haben noch Fragen? Sie benötigen Informationen oder wünschen eine individuelle Beratung? Wir sind für Sie da: kompetent, neutral, kostenlos.

## **Mit unseren Informationsbroschüren**

Unser Angebot an Broschüren ist breit gefächert. Was Sie interessiert, können Sie auf [www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de) herunterladen oder bestellen. Hier weisen wir auch auf besondere Beratungsangebote hin.

## **Am Telefon**

Ihre Fragen beantworten wir am kostenlosen Servicetelefon. Dort können Sie auch Informationsmaterial und Formulare bestellen oder den passenden Ansprechpartner vor Ort erfragen. Sie erreichen uns unter 0800 1000 4800.

## **Im Internet**

Unser Angebot unter [www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de) steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Sie können sich über viele Themen informieren sowie Vordrucke und Broschüren herunterladen oder bestellen.

## **Mit unseren Online-Diensten**

Auch per Computer, Tablet oder Smartphone können Sie sicher mit uns kommunizieren. Sie können Ihre Versicherungszeiten aktualisieren oder Anträge online stellen. Zur Identifikation nutzen Sie die Online-Ausweisfunktion Ihres Personalausweises, Ihren persönlichen Zugangs-Code oder Ihre nachträgliche Unterschrift.

## **Im persönlichen Gespräch**

Ihre nächstgelegene Auskunft- und Beratungsstelle finden Sie auf unserer Startseite im Internet oder Sie erfragen sie am Servicetelefon. Dort können Sie auch bequem einen Termin vereinbaren oder Sie buchen ihn online.

## **Versichertenberater und Versichertenälteste**

Auch unsere ehrenamtlich tätigen Versichertenberater und Versichertenältesten sind in unmittelbarer Nachbarschaft für Sie da und helfen Ihnen beispielsweise beim Ausfüllen von Antragsformularen.

### **Ihr kurzer Draht zu uns**

0800 1000 4800 (kostenloses Servicetelefon)

[www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de)

[info@deutsche-rentenversicherung.de](mailto:info@deutsche-rentenversicherung.de)

### **Unsere Partner**

Auch bei den Versicherungsämtern der Städte und Gemeinden können Sie Ihren Rentenanspruch stellen, Vordrucke erhalten oder Ihre Versicherungsunterlagen weiterleiten lassen.

### **Die Träger der Deutschen Rentenversicherung**

#### **Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg**

Gartenstraße 105  
76135 Karlsruhe  
Telefon 0721 825-0

#### **Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd**

Am Alten Viehmarkt 2  
84028 Landshut  
Telefon 0871 81-0

#### **Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg**

Bertha-von-Suttner-Straße 1  
15236 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335 551-0

#### **Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover**

Lange Weihe 6  
30880 Laatzen  
Telefon 0511 829-0

#### **Deutsche Rentenversicherung Hessen**

Städelstraße 28  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon 069 6052-0

#### **Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland**

Georg-Schumann-Straße 146  
04159 Leipzig  
Telefon 0341 550-55

#### **Deutsche Rentenversicherung Nord**

Ziegelstraße 150  
23556 Lübeck  
Telefon 0451 485-0

**Deutsche Rentenversicherung  
Nordbayern**

Wittelsbacherring 11  
95444 Bayreuth  
Telefon 0921 607-0

**Deutsche Rentenversicherung  
Oldenburg-Bremen**

Huntestraße 11  
26135 Oldenburg  
Telefon 0441 927-0

**Deutsche Rentenversicherung  
Rheinland**

Königsallee 71  
40215 Düsseldorf  
Telefon 0211 937-0

**Deutsche Rentenversicherung  
Rheinland-Pfalz**

Eichendorffstraße 4-6  
67346 Speyer  
Telefon 06232 17-0

**Deutsche Rentenversicherung  
Saarland**

Martin-Luther-Straße 2-4  
66111 Saarbrücken  
Telefon 0681 3093-0

**Deutsche Rentenversicherung  
Schwaben**

Dieselstraße 9  
86154 Augsburg  
Telefon 0821 500-0

**Deutsche Rentenversicherung  
Westfalen**

Gartenstraße 194  
48147 Münster  
Telefon 0251 238-0

**Deutsche Rentenversicherung  
Bund**

Ruhrstraße 2  
10709 Berlin  
Telefon 030 865-0

**Deutsche Rentenversicherung  
Knappschaft-Bahn-See**

Pieperstraße 14-28  
44789 Bochum  
Telefon 0234 304-0

QR Code ist eine eingetragene Marke der Denso Wave Incorporated.

## **Impressum**

Herausgeber: Deutsche Rentenversicherung Bund  
Geschäftsbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Kommunikation

10709 Berlin, Ruhrstraße 2

Postanschrift: 10704 Berlin

Telefon: 030 865-0, Fax: 030 865-27379

Internet: [www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de)

E-Mail: [drv@drv-bund.de](mailto:drv@drv-bund.de)

De-Mail: [De-Mail@drv-bund.de-mail.de](mailto:De-Mail@drv-bund.de-mail.de)

Fotos: Peter Teschner, Bildarchiv Deutsche Renten-  
versicherung Bund

Druck: Fa. H. Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

15. Auflage (1/2020), **Nr. 404**

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der  
Deutschen Rentenversicherung; sie wird grundsätzlich  
kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.



Die gesetzliche Rente ist und bleibt der wichtigste Baustein für die Alterssicherung.

Kompetenter Partner in Sachen Altersvorsorge ist die Deutsche Rentenversicherung. Sie betreut mehr als 55 Millionen Versicherte und fast 21 Millionen Rentner.

Die Broschüre ist Teil unseres umfangreichen Beratungsangebotes.

Wir informieren.

Wir beraten. Wir helfen.

Die Deutsche Rentenversicherung.



Deutsche  
Rentenversicherung  
Sicherheit  
für Generationen